Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu auffgerichtes Jahrbuch wahrhaffter Zufällen, unvergesslicher Merckwürdigkeiten, undt selzamer Haus-geschichten, Antiquitäten etc. wie auch anderer ausländischer Denckhnusen - Cod. ...

Will, Carolus

[S.l.], [1710-1746]

Annus 1743

urn:nbn:de:bsz:31-18881

Visual Library

Annus 1743.

Als der 13.te Tag Decembris abgloffenen jahrs zur beerdigung der verstorbenen Königin in Schweden angesetzt, wurde nach selbiger solennität durch einen Königlichen Rent Meister ein begräbnuß Medaille außgeworffen. Der revers dieser Medaille enthielt das brustbild der Königin mit der umschrifft Ulrica Eleonora Dei gratia Regina Suecia. Der avers aber stellte einen hellscheinenden Nord-Stern für mit der umschrifft: Indigena poli.

Allein rauh der winter bey anfang dieses jahrs, zeuget das zeugnuß einiger Philosophorum, welche außgesagt, die Kälte seye nur 4. grad geringer geworden, als jener Anno 1709. so ins gemein der Kalte winter genennet wurde.

Durch Münnerstadter bein-Haus Kranchen hat man folgende geschichte erhalten: es habe in der Fastnacht-zeit ein Lutherischer Prediger in einem dorff Dondorff mit Nahmen das heilige Nacht-Opffer geld- und sinnest-weis vorgestellt; da nun selbiger die Consecrations wörther dann außgesprochen, seye er unglüzlich todt zur erden gefallen.

Demnach den 16.ten January dieses jahrs der Hr. Prelat und Abbt des reichs-gottshauses Ensgrubers Paulus Seger mit nahmen mit tod abgangen, ist den 20.ten Martij darauf an dessen statt Adm. R. Pater Benedictus Fischer, zu Mauschin gebürtig

in Monrio Gengenbacensi professus, dazumahl aber als Agent in Geschäften seines Gottshauses zu Rom sich befunden, den Ihro Päbstliche Heiligkeit Benedictus XIV. durch seinen Staats-Secretarium schriftlich dahin recomendiret, revöhlet worden: welchen nachmahls nach seiner zurückhunft von Rom mehr Gedachtes unser Herr Prelat Augustinus Abbt den 9ten Augusti Anno 1744. aus aufgegebener Cession des Titels Hr. Weyh-bischoffs und Ordinarijs in beyder vorigen HH. Prelaten Francisci und Schüttern, und Bernardi Abbts zu Schwarzach eingesetzet hier in unser Closter-Kirch.

Riegler-Kirchen-gebäu.

Daß zu Riegel neu-angefangner Kirchen-gebäu, deren den 22ten April, so ein Montag war, der anfang gemacht wurde, hat guten fortgang gewonnen: zumahlen der erste stein an würcklich aufsteigendem Kirchen-gebäu den 8. July in beyseyn und Sehr gegenwarth geschahe der vorigen gemeinen Heil-Herrn Titl. Hr. Grafen von Schauenburg, Hr. Presidents Freyherrn und Baron von Vichinger, und unsers Gottshauses Hr. Abbts Augustini durch dasselbige Hr. Pfarrer mit gewohnlichen Ceremonien gelegt worden ist. Disen bau hat nachmahls die angerichte Österr. Armee Ungarisch-Königliche Armee zerstrobt, da in diesem Jahr nichts mehr Heu abgemahen hat werden können.

Am 10ten May. gegen nach mittag ist zu Raminieck ein entsetzliches gewitter unter bliz und donner entstanden, so daß die Häuser dardurch als wie von einem Erd-böben erschüttert sind. Dreymahl hat es in diser Stadt eingeschlagen: das erstemahl schlug es in den Thurn des Hohlnischen Rath-

hauses, und zündete den Schiter gleich oben an der Uhr an; um nun das Rathhaus, und die Stadt vom brand zuerretten, riß man das mit blech bedeckte Dach nider. Zum andern mahl flug es in das Zeughaus-Thor, und das dritte mahl in die Stadt ein, jedoch ohne entzündung. Dises gewitter dauerte bis 3. stunden, der schrecken und die bestürzung unter den inwohnern war unbeschreiblich. Selbigen tags noch ist in der Stadt öffentlich ausgerufen worden, daß die weibs-bilder, die allhier nicht zu schaffen haben, und verdächtig sind, sich so gleich aus der Stadt machen sollen. Es läßt sich wohl vermuthen, daß solche personen wegen ihres bösen lebens an gedachten unglück schuld sind.

Da im Monat Julio ein schreckbares lang-dauerndes Regenwetter war, so den fruchten im Feld, und wein-stock sehr nachtheilig geworden, hat man für gut, ja nothwendig erachtet bey Gott umb besseres wetter anzuhalten, zu welchem ziel und ende den 25.ten tag besagten monats eine Procession in die St. Landelini kirch sambt herumbtragung und aussetzung deßen heiligen Reliquien durch sämtliche klösterliche Verstehern zuthun angesagt worden: nach verrichtung der andacht hat also gleich sich der finster himel ausgeheitert, und ist vortreffliche schön- und fruchtbares wetter erfolget.

Auß den zeitungen vom 10.ten Julij hat man vernommen, daß am 7.ten dises ein schwere mit hagel vermischtes wetter in dem gaurischen Fürstenthum in einem strich von etlichen Meilen der Sommer- und winther-frucht völlig zerschlagen, auch die Häuser sehr verdorben, weil die stück hagel, welche gefallen, 3. biß 4. pfund gewogen.

Bey uns

herumb waren sonderlich keine gefährliche Donner- oder Hagel-wetter, so die Früchten hätten bracht, ausser die lang anhaltende Nässe: sonst hatte es Aussehen zu einem in allweg wohl gerathenen Jahr.

Zu Messina einem Ort in Italien hatte die pest eingerissen, wovon vom 19. July geschriben worden, Selbige Stadt bis nach durch hunger und pest aufgeraiben worden seye; dan man von oben gesetzten dato an bis zu End dises Monats July 20000. Menschen gerechnet, die durch dise gast aus Welt sind gerafft worden. Es wurden Cörper der Kinder gefunden, deren ihr Mund theils mit Erden, theils mit Heu angefüllt war: alle Leut haben dises auch verbissen Bäumen. Vilhundert Pfarrer und Kloster-Geistliche, welche den Kranchen in ihrer verpflegung beygestanden, sind ein Opfer ihres Eifers bey erzeigten Eyfers worden. Alle Todten-gräber und Todten-gräberinnen haben ein dergleichen Schicksal gehabt, so, daß jetzo die Todten-Cörper aus mangel der Leuthe, die solche vorgetragen, und so gut als die geburt verpfarret haben, ganz gelauffen in den gassen aufeinander daligen; dan die jetzo wägen, so hierzu gewidmet, sind nit verglöchlich genug die menge der Todten, so nur täglich vor die häuser herauß gelegt werden, hinweg zu führen.

In der Stadt findet man kein Doctor, weder barbierer, noch Apothecker, noch irgend einer beyhilfe mehr. was nit durch die gast dises contagion stirbt, wird durch schwachheiten, hunger, und feuer dahin gerissen. Es stund ist nit keiner feder zu beschreiben.

Zu Aleppo nach eingelaufener Zeitung vom 24. Christmonat hat die pest alda innerhalb 3. Monaten 30000. Menschen, und in umliegend gegend 40000. personen ins grab gebracht, so

doch endlich aufgehört. Den 29.ten besagten Monats war in
verwildter Stadt bis nach Mitternacht ein solch=starcker Nebel,
daß kein Mensch, ob man gleich eine Fackel od Licht bey sich hatte,
im stand war 3. schritt vor sich sehen. Niemand konnte ohne
Licht über die gassen gehen: den wan man nur 3. schritt fort
war, konte daß eine den auch wohl hören aber nicht sehen: welches
in diser Stadt unter den leüthen, die des abends bis in die sater
Nacht in grosser menge auf der gassen sind, grosser betrüb=
niß verursachte. Es sind bey diser dunckelheit viele menschen
ins wasser gefallen und ertrunchen.

Der Winter hat zeitlich angefangen, es ist dises jahr mit
Kälte beschlossen, und es folgends darmit angefangen, auch fort=
gedauert bis in den 20.ten tag Aprilis.

Die Fruchten war dises jahr trifflich, auch sonst das jahr gut im
Wein=wachs, und Feld=früchten.

Der zwischen dem König von Frankreich, und neu=
erwöltem Kayser Carolo VII. wider die Ungarische Königin,
Erzherzoggin von Österreich Maria Theresia entstandner
Krieg hat anfänglich durch Französische Völcher in Böhmen, auf
Böhmen in Bayern, auf Bayern endlich hier an den
Rhein sich gezogen, darzuhin die alliirte mit ihren Armeen
bemeldter der König von Engelland in selbst eigener
Hoher person geflegen und commandirt; die armee aber=
strebten zwar auch die Holländer, aber ohne operati=
on. Die Französisch= und Kayserlich=Bayerische

Armee soll nach ihrer aussag in dreyzehen hundert tausend 243.
man bestanden seye. Aber auch die dargegen stehende
Königlich=Ungarisch= und Östreichische Armee war sehr
zahlreich, zu welcher Kolpatschen, Morlachen, Zendüren,
Croaten, Raitzen, Moroschen, Husaren unterstossen, und
dermaßen verstärcket wurde.

Benennung obgesetzter Figuren.

1 Ein Kolpatsch aus dem Marsch. 2. Ein Kolpatsch aus Sclavonien.

3. Ein Morlack mit seiner gantzen Rüstung.

4. Ein im Nachsäuen flüchtig wüthender Folgatsch.

5. Ein Croat auf der Schildwacht stehend.

6. Abbildung eines Dalmätischen gemeinen Handürrn.

7. Ein Handürrn = Corporal, aus dem Warasdiner = Banat.

8. Ein Cüßbor, von den sogenanten Todten = Köpfen, oder schwarzen Cüßboren. Ihre Montur ist schwarz, und an ihren Mützen und Habrachen haben sie Christ gestickte Todten = Köpf nebst darunter liegenden Todten = beinen.

Beschreibung diser seltsamen Völcker, welche in dem ietzigen Krieg seind bekant worden.

Bey dem bißherigen Krieg seind dreyerley der Volkhaus, zuvor in diesen Landen unbekannte Kriegs = Volcker zum vorschein kommen: als aus Polen die Ulanen, und Towarschen: aus Schlesien die sogenante Hannacken, und Uskoken: aus Ungarn die Raitzen, Marosch, und die seltsame Nation der Panduren: aus den Schlesischen Gräntzen, und Gebürgen die Krapaks, welche sich vilen Jahren von niemand dependiren wollen; nunmehro aber haben sie sich der Ungarischen Königin unterworfen, und ein Corpo von 6000. Man dargegeben. Item die Ungarische Insurgenten; diese brüter wohnen in der gegend Szegs, und Segeda, tragen mehrern theils grosse weisse bärt: ihre Montur ist nach ungarischer art eingerichtet, und

von grauer Capuciner=farbe, und den Leib herum sind sie mit Pistolen, und aberhand Mostoren umgürtet, und ihre Kleiden sind mehrentheils Türkischer arbeit.

Den 7.ten Augusti rückten die Franzosen abermals in der gegendt bey Alt=Breysach am Rhein an, deren einige hinüber ins Elsaß herüber, ein allhiesiges kayserliches Schanzlein einnahmen, einer Standarten eroberten, den Ort in brand steckten, und mit guter beute von Vieh wieder über den Rhein zurückkehrten. bald darauf folgeten andere Trouppen unter Comando des Prinzen Carl Hochfürstlichen Hoffs von Lothringen, für welche so wohl die hiesige, als umliegende Landschaft furage an brod, wein, Heu, und Haaber den 9.ten dito gegen Kriegsheim, Herbolzheim und Sulz hat liefern müssen: den 11.ten Augusti ist hochgedachter Prinz Carl selbst durch Herbolzheim geritten, und die dort campirende Armee in Ehren angesehen genommen. Man brachte indessen das grobe geschütz, auch alle Schiff sambt andern Nothwendigkeiten am Rhein, selbigen durch zu passiren, und in bilder den Einbruch ins Elsaß zumachen.

Die Franzosen auf der andern seite des Rheins setzten sich gleichfalls in möglichster position, und zu verhinderung des vorhabenden angriffs wurden

auß dem arsenal zu Straßburg sich tausend flin-
ten unter die am Rhein her liegende bauern ausgetheilt,
mit befehl, sich auf das rüstigste zu wehren.

Indemme nun die Teutsche armee am Rhein auf dem Otten-
heimer feld sich bis gen Herbolzheim, und Kenzingen
restorirend campirte, sind unsere Patres, frateres, brüder,
und Noritij auf den brüdergarten, besagtes lager
pro memoria zubesichtigen.

Von diesem lager hat sich die armee sonnen heraufwärts,
und zwischen Nüburg, alt-breisach, Freistingen, und Hu-
dingen sich gelegert. In der zeit, da dieses campement
alldort gestanden, hat sich ein und andres zugetragen.

Endlich hat sich die armee zwischen dem 3ten und
4ten Septemb. in der nacht durch drey schiff-brücken mit
allem gewalt erhoben, und sich gestellt ins elsaß einzubrechen,
da es aber nur ein blinder lärm, denn nirgends ist
ein sträfliches anfall, vorder ein rechter übergang
gewaget, und vorgenommen worden; sondern nachdem das
Land ausgesogen ist die Österreichische armee den 15ten
Octobris aufgebrochen, vom Rhein hin ab, und ins
winter-quartier in bayern gezogen. Die jüngst
observations-trouppen, welche hier im Land ligen ge-
bliben, haben im unterhalten ein grosses gekostet.

Unserem gotteshaus wurde ins winter-quartier

angewiesen /: Titl. :/ Ihrer Excellenz Prinz von Berlichingen, dessen Besoldung auf 12000. fl. solte gebauen werden: Weilen man sich aber von seiten des Gotteshauß Bots gelitten, auch diser beschwerden enthoben geblieben.

Den 2. Decembris ist ein Compagnie Reyßerischer Bayrischer Armee zu Ettenheim angelangt, alldorten ihr Winter=quartier zuerhalten, der von unser Gotteshauß sein quantum nach proportion empfangen, jedoch ist denen hinquartierten nichts dan das und das zuerichten gewest. Desgleichen wurden 40. Mann in Gellburg, und etlich 30. in Altenheit eingelegt: die Hi. Officiers haben auch öfters besucht: mitunder sind die jenige Ostreich. Hi. Hi. Officiers von Kreyzingen unter commando Hi. Grafen von Strasoldo, die daselbst das Winter=quartier halten, manchmahl in unser Gotteshauß gekommen; mithin hat sich zugetragen, daß beyde Theil mehrmahl beysammen hier gewesen.

Zu verwundern war es sich, da bey anfang des Winter=monats Novembris, bis den 20. eiusdem ein schöner Kreüßling=wetter gewesen, an besagtem 20. igsten Tag aber der erste Schnee gefallen.